

Prof. R. Poncey jeweiligen Auskunft. Das ornithologische Reservat hat in ihm einen ungemein fleissigen und gewissenhaften Beobachter gefunden, durch welchen sein Wert ganz erheblich erhöht wird für die Vogelkunde. Wir verdanken Herrn Poncey auch das auf der Tafel gebrachte Bild des Hafens von Genf mit seiner Wasservogel-Bevölkerung.
A. H.

Reliefbilder der Deutschen Hochbildgesellschaft.

(Bild auf Tafel.)

Unsere Schulen halten seit vielen Jahren mit Recht darauf, dass auch im naturwissenschaftlichen Unterricht die Anschauung, sei es mittels guter Bilder, Präparaten usw. in den Vordergrund trete. Aber an guten, wirklich brauchbaren Bildern ist trotz der grossen Auswahl noch kein Ueberfluss vorhanden. Präparate sind teuer und somit nicht jeder Schule zugänglich. Sie erfordern für ihre Aufbewahrung auch verhältnismässig viel Raum und immer neue Kosten für ihre Instandhaltung.

Der Anfertigung gewisser Präparate stehen auch die Interessen des Naturschutzes entgegen. Wir denken z. B. auch an den Unterricht der Ornithologie. Eine Sammlung von Stopfpräparaten ist eine teure Sache. Zudem befriedigen letztere nicht immer. Bilder aber vielfach noch weniger. Man muss deshalb dankbar sein, wenn sich ein brauchbarer Ersatz finden lässt.

Die Deutsche Hochbild-Gesellschaft in München (Rheinbergerstrasse 5) hat es in sehr verdankenswerter Weise unternommen, Präparate herzustellen, die auch hochgestellten Anforderungen genügen und dabei verhältnismässig billig und von unbegrenzter Haltbarkeit sind. Es sind dies ihre Reliefbilder. Die Herstellung derselben erfolgt in der Weise, dass von dem zu behandelnden Gegenstande eine stereoskopische Aufnahme gemacht wird. Fachleute fertigen eine naturwahre Farbskizze an. Sodann wird das Modell mit aller Sorgfalt hergestellt. Mittels einer nach dem Originalmodell hergestellten Matrize wird mit einem Druck von über hundert Atmosphären unter Verwendung einer besonderen Masse das Relief geprägt, das in allen Einzelheiten dem natürlichen Präparat entspricht. Durch Vielfarben-druck erfolgt die Wiedergabe der Farbenvorlage.

So sind ganze Serien schöner, unverwüstlicher Präparate herausgekommen. Eine Serie „Schädlinge der Natur“ (Kartoffelkrebs, Coloradokäfer, Reblaus, Heu- und Sauerwurm, Getreideschädlinge, Obstbaumschädlinge etc.). Andere Serien bringen Präparate über Geschlechtskrankheiten, Tuberkulose, Gewerbekrankheiten, Hautkrankheiten, Alkoholismus etc.

Uns interessiert hier besonders die Serie „Vergleichende Anatomie der Wirbeltiere“. Dieselbe wurde durch Prof. Dr. BASTIAN SCHMID bearbeitet und umfasst fünf Reliefs: Säugtier (Meerschweinchen), Vogel (Taube), Eidechse, Frosch, Fisch (Schleie). Wir bringen auf der Tafel das Bild des Reliefs der Haustaube. Dasselbe ist 45×32 cm. gross und gerahmt. Die

Farben sind einwandfrei, schön und richtig, sowie auch die einzelnen Teile deutlich zu erkennen. Wer weiss, welche Arbeit das Sezieren einer Taube zu Unterrichtszwecken gibt, wird froh sein nach diesem sauberen und billigen Präparat greifen zu können. Er besitzt es dann dauernd, kann es für viele Unterrichtsstunden verwenden.

Wie die Deutsche Hochbild-Gesellschaft uns mitteilt, geht sie unter der Leitung von Prof. Dr. W. SCHÖNICHEN, Direktor der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preussen und Dr. LÖPELMANN, Vorsitzender der Deutschen Jagdkammer daran, eine Reihe „Geschützte Vögel“ herzustellen. Es wird mit der Darstellung der Schleiereule und des Wiedehopfes begonnen. Im Juli d. J. sollen dieselben zur Ausgabe gelangen können. Da immer mit einer Auflage von mindestens tausend Stück gerechnet werden muss, so ist dieses Unternehmen auch im Interesse des Natur- und Vogelschutzes zu unterstützen. Auf billige Art kann der Unterricht bedeutend verbessert werden. Die Reliefbilder ersetzen in zweckmässiger Weise Stopfpräparate, so dass der Abschuss von Vögeln zum Ergänzen von Schulsammlungen unterbleiben kann.

Wir werden auch in der Schweiz Wert darauf zu legen haben diesen Bildern Eingang zu verschaffen. Die Stadt Berlin hat 500 ihrer Schulen mit solchen ausgestattet. Vernünftigerweise wird es das Beste sein, wenn jetzt noch nur eine Anstalt sich mit dieser Arbeit befasst und vollleistungsfähig wird, anstatt, dass sie etwa konkurrenziert wird und mehrere Anstalten nicht wohl existenzfähig bleiben und so das Unternehmen nicht zur Blüte gelangt. Unsere Schweizer. Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz wird es sich jedenfalls zu einer ihrer Aufgaben machen, diesen Reliefs, besonders auch die Reihe „Geschützte Vögel“ in unseren Schulen Eingang zu verschaffen helfen.

A. Hess.



Besuchs-Ordnung des Möwenreservates im Uznacherried.

1. Wer das Gebiet besuchen will, hat sich 8 Tage vorher bei Herrn E. Streuli, Apotheker, Uznach (Tel. Uznach 30) anzumelden.
2. Als Besuchstage sind festgelegt worden:
Samstag Nachmittag, Sonn- und Feiertage.
3. Das Reservat darf nur in Begleitung des Reservatwächters oder eines Kommissionsmitgliedes betreten werden.
4. Während der Aufsichtszeit, die ihren Abschluss mit dem 13. Juni hat, haben die Gesellschaften den Wärter mit Fr. 5.—, Einzelpersonen mit Fr. 2.— zu entschädigen. Nach der genannten Zeit ist die Entschädigung mit dem Riedwärter direkt zu vereinbaren. Auch für solche Besuche ist die Erlaubnis einzuholen.
5. Die Anordnungen des Wärters sind strenge zu befolgen.
6. Von photographischen Aufnahmen ist der Kommission je eine Kopie einzureichen.
7. Bruten seltener Vogelarten wie vom Rotschenkigen Wasserläufer, Kiebitz, Sumpfhühnchen u. s. w. dürfen der Beunruhigung wegen nicht photographiert werden.

Uznach, den 11. April 1926.

Die Aufsichtskommission des Uznacherriedes.